



NORBERT BARTHLE MdB

Vorsitzender der Arbeitsgruppe Haushalt
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion



BARTHOLOMÄUS KALB MdB

Vorsitzender des Arbeitskreises III
Finanzen und Haushalt der CSU-Landesgruppe

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag – Platz der Republik 1 – 11011 Berlin

An die
Mitglieder der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

- im Hause -

Berlin, 16. November 2010
Dokument4/ sk

Endberatung im Haushaltsausschuss des Bundeshaushalts 2011 - Die Schuldenbremse im Blick-

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der am 11. November 2010 im Haushaltsausschuss endberatene Haushalt 2011 ist der erste, der von der christlich-liberalen Koalition umfassend von der Aufstellung durch die Bundesregierung bis zu den parlamentarischen Entscheidungen geprägt wurde. Der Haushalt 2011 ist der erste Haushalt, der unter die Geltung der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse fällt. Bis 2016 müssen wir beim Bund das strukturelle Defizit auf maximal 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts abgesenkt haben. Dafür haben wir erfolgreich das Zukunftspaket umgesetzt, das sich im Haushalt 2011 prägend widerspiegelt. Die Union hat mit dem Haushalt 2011 unter Beweis gestellt, dass sie die Schuldenbremse umsetzen kann und wird. Wir sind die Partei der finanz- und haushaltspolitischen Generationengerechtigkeit.

Die positive konjunkturelle Entwicklung, für die uns viele europäische und internationale Partner beneiden, spiegelt sich in Steuermehreinnahmen und niedrigeren Kosten der Arbeitslosigkeit wider. Diese konjunkturellen Effekte wirken sich aber nur geringfügig auf das strukturelle Defizit als der ausschlaggebende Größe aus. Deshalb darf uns die erfreuliche Entwick-

CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon 030 / 227-73450
Telefax 030 / 227-76414
norbert.barthle@bundestag.de

...
Wahlkreis
Pfaffenbergweg 10
73525 Schwäbisch-Gmünd
Telefon 07171/779364
Telefax 07171/72700

lung nicht voreilig verleiten, vom eingeschlagenen Konsolidierungsziel abzuweichen.

Im Ergebnis unserer Beratungen wurde die Nettokreditaufnahme in 2011 gegenüber dem Entwurf um 9,1 Mrd. € auf 48,4 Mrd. € gesenkt. Diese Absenkung ist eine beachtliche Leistung, liegt sie doch rund 4,3 Mrd. Euro unterhalb des maximal zulässigen Defizits.

Trotz des vorgenommenen Konsolidierungsschritts haben wir im Haushalt 2011 Schwerpunkte der christliche-liberale Politik umsetzen können. Dazu gehören folgende Änderungen im Einzelnen:

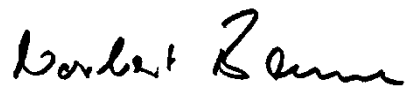
- Die **Städtebauförderung** konnte gegenüber dem Regierungsentwurf von rund 290 Mio. € auf 455 Mio. € angehoben werden. Dabei haben wir Wert darauf gelegt, dass ein Schwerpunkt der Maßnahmen auf investive Maßnahmen gelegt wird. Daneben haben wir eine Verbesserung bei der Gemeinschaftsaufgabe „**Regionale Wirtschaftsstruktur**“ von 10 Mio. € vornehmen können.
- Wir haben deutliche Erhöhungen im sozialen Bereich vorgenommen. So sind als Vorsorge 200 Mio. € zusätzlich zur Unterstützung der Kommunen bei den **Kosten der Unterkunft** ermöglicht worden. Weiterhin wurde der Ansatz beim **Wohngeld** um 188 Mio. € erhöht. Die im Haushaltsbegleitgesetz beschlossene Beibehaltung des Elterngeldes bei Aufstockern und Minijobbern ist mit zusätzlichen 70 Mio. € im Haushalt abgebildet worden. In Erinnerung möchten wir rufen, dass schon im Entwurf ein einmaliger Zuschuss zur **Gesetzlichen Krankenversicherung** von 2 Mrd. €, veranschlagt wurde.
- Wir haben für zwei neue **Stiftungen** Zuschüsse berücksichtigt, zum einen die Stiftung Datenschutz und zum anderen die Magnus-Hirschfeld-Stiftung. Darüber hinaus haben wir im Interesse unserer Bürger die Stiftung Verbraucherschutz mit 10 Mio. € stärken können.
- Die Gefährdung des **Luftfrachtverkehrs** durch terroristische Anschläge können wir nicht ignorieren. Daher haben wir hier einen besonderen Schwerpunkt gelegt. Obwohl wir hier noch zu Beginn einer sachlichen und ergebnisoffenen Diskussion stehen, haben wir schon Vorsorge im Haushalt geschaffen. Wir haben vorsorglich 450 Stellen im Haushalt ausgebracht, die aber erst dann - und auch nur soweit wie dann notwendig - genutzt werden können, wenn ein Gesamtkonzept der Bundesregierung vorliegt, das vom Haushaltsausschuss begleitet wird. Unser Ziel ist es, möglichst viel sog. Überhangpersonal aus anderen Ressorts für diese Aufgabe zu gewinnen, um deren Fachwissen frühzeitig zu nutzen. Zusätzlich haben wir für diesen Bereich eine Möglichkeit

geschaffen, ihn von der 0,4 %-igen pauschalen Stelleneinsparung auszunehmen.

- Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung steht kurz davor, eine ehrgeizige Reform der Vorfeldorganisationen durch Zusammenlegung von GTZ, InWent und DED in der **Technischen Zusammenarbeit** umzusetzen. Um die notwendige Steuerung der neuen Gesellschaft durch das BMZ von Anfang an zu gewährleisten, haben wir eine vorübergehende Lösung für bis zu 65 Stellen berücksichtigt. Diese werden dann mit Entwurf des Haushalts 2012 in ein noch abzustimmendes Umsetzungspakt einfließen.
- Im Bereich der **Verteidigung** müssen wir die weitere politische Entwicklung der Reformüberlegungen abwarten, die dann im Haushalt widerspiegelt werden müssen. Im Haushalts 2011 haben wir aber das Sanitätswesen an unterschiedlichen Stellen verstärken können, was für unsere Soldatinnen und Soldaten von zentraler Bedeutung ist.
- Die **Exportprogramme** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wurden gestrafft und gebündelt, um insgesamt eine effizientere Mittelverwendung zu erzielen. Dafür wurden die Maßnahmen aus sehr unterschiedlichen Bereichen in einem neuen Titel konzentriert, dessen Mittelansatz 80 Mio. € beträgt.
- Der **kultureller Bereich** im Inland wurde um insgesamt 27 Mio. € gestärkt. So erfolgt zum Beispiel eine Unterstützung zur Beseitigung der Flutschäden beim Fürst-Pückler-Park und beim Kloster St. Marienthal. Auch wurde die finanzielle Ausstattung der Kulturstiftung des Bundes verbessert. Für national bedeutsame Kulturinvestitionen wurde aufgrund der guten Erfahrungen ein Zuschussprogramm mit einem Volumen von 15 Mio. € aufgelegt.
- Mit einem Zuschuss in Höhe von 3,5 Mio. € unterstützen wir Dansk Skoleforing Sydslesvig und damit die **dänische Minderheit** in Deutschland.
- Kulturelle Erfahrungen beginnen schon früh. Daher haben wir 8 Mio. € für ein neues Programm zur Förderung der **deutschen Sprache im Ausland** eingestellt.
- Eine haushaltstechnische und personalwirtschaftliche Vorsorge erfolgte für die Bereiche „Erkundigungen für ein potentiell Endlager für **radioaktive Abfälle**“ und für die Erkundung und Erprobung der **CCS-Technologie**. Obwohl hier die fachlichen Diskussionen noch nicht abgeschlossen sind, haben wir so die Grundlage geschaffen, spätere Umsetzungen nicht unnötig zu behindern.

Mit dem Haushalt 2011 haben wir wichtige Weichen für eine solide Haushaltspolitik in den kommenden Jahren gestellt. Weitere Schritte werden noch folgen müssen, um den Bundeshaushalt nachhaltig zu konsolidieren. Wir als Union haben die Kraft, dies konstruktiv umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



(Norbert Barthle)



(Bartholomäus Kalb)